

Kulturvision

Verein zur Förderung der Kultur im Landkreis Miesbach

05.03.2015 - Ausstellung in Holzkirchen

 Suchen

An der Kunst erfreuen



Der Konsumverweigerer von Florian Simon Eiler

Mit der Vernissage zur Jubiläumsausstellung wurden gestern Abend die Feierlichkeiten zu „5 Jahre Kultur im Oberbräu“ eröffnet. Die Besucher sahen nicht nur Kunstwerke von 16 Künstlern, sondern erfuhren auch, was Kunst wirklich ist.

In ihrem launigen Beitrag zur Kunst ließ Cathrin Paul einige Berühmtheiten zu Wort kommen. „Wenn ich wüsste was Kunst ist, würde ich es für mich behalten“, sagte Pablo Picasso. Wikipedia lassen wir lieber außen vor und zitieren Goethe, der die Kunst als „die Vermittlerin des Unausprechlichen“ bezeichnet und der Meinung ist, man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.

Vincent van Gogh hingegen, der Zeit seines Lebens missverstanden wurde, äußerte: „Ich kann nichts dafür, dass meine Bilder sich nicht verkaufen lassen. Aber es wird die Zeit kommen, da die Menschen erkennen, dass sie mehr wert sind als das Geld für die Farbe.“

Kunst zum Staunen

Der Philosoph Friedrich Nietzsche ist übrigens der Meinung, dass Kunst von Können kommt. „Käme es von wollen, hieße es Wunst“. Anders sieht das der Dramatiker Johann Nestroy, der behauptet, dass es „Kunst ist, wenn man's nicht kann, denn wenn man's kann, ist's keine Kunst.“

Alles klar? Kunst könne, so Cathrin Paul, sogar Freundschaften zerstören, siehe das Theaterstück gleichen Namens von Yasmina Reza, aber wo bleibe all das Schöne, die Freude, das Staunen? Und sie rief dazu auf, das Definieren sein zu lassen und sich lieber an der Kunst zu erfreuen.

Fußabstreifer aus Salzwasser

Das kann man in der Tat in der aktuellen Ausstellung, die aus den bisherigen etwa 35 Präsentationen der vergangenen fünf Jahre einen Querschnitt zeigt. Empfangen wird der Besucher von einer stillen Landschaft von Kerstin Brandes, während auf der anderen Seite Fotografien von Manfred Lehner ein sehr aktuelles Thema, nämlich die Asylbewerber, aufgreift.

Bewegend zu dem Foto mit Schuhen ist der Text von Monika Lehner:

Flüchtlinge lassen ihre Schuhe vor der Tür,
Frauen-, Männer-, Kinderschuhe.
Wir lassen die Flüchtlinge vor der Tür
Fußabstreifer aus Salzwasser.

Im weiteren ist Malerei unterschiedlicher Technik von Carmen Luy, Lotte Koch, Lizzy Hladik, Barbara Bertram, Wolfgang Hauber, Stefan Ambs, Reinhold Schmid und Martin Blumöhr zu sehen. Spannend sind die Gegensätze von abstrakter und gegenständlicher Malerei.

Die Fotografien von Thomas Jarzina, Julia Bradley, Fritz Schiel und Alois Pribil ergänzen die Ausstellung. Und von ganz hinten schaut dem Besucher der „Konsumverweigerer“ von Florian Simon Eiler entgegen, der das elektronische Teil, das ihm in seine Höhle gereicht wird, ignoriert.

Eine gelungene Zusammenstellung, die wohl für jeden Geschmack etwas bereit hält. Zur Eröffnung spielten Malte Jochem Flöte) und Reinhard Klamet (Gitarre), so dass sich die Gäste nicht nur optisch, sondern auch akustisch erfreuen konnten.

Die Ausstellung ist bis zum 25. April zu den Öffnungszeiten des Kulturcafés zu sehen.

Text: Monika Ziegler

Foto: Florian Simon Eiler